

Superblock West - mehr als ein Verkehrsversuch

*Freund*innen und Nachbar*innen einfach vor der Haustür treffen, zum gemeinsamen Genießen einer Pause im Schatten eines Baumes. Ein Platz zum Spielen für Kinder oder zum Verweilen für Ältere. Direkt vor der Tür auf einer Bank die Seele baumeln lassen. Im Superblock kommt die Nachbarschaft zusammen.*

So steht es auf der Homepage der Anwohnerinitiative Augustenstraße, und das ist die Kernaussage des Superblocks. Beim Konzept des Superblocks geht es darum, die Aufenthaltsqualität im Quartier zu verbessern und den urbanen Raum aufzuwerten. Wer aktuell durch die Augustenstraße läuft, findet keinen einzigen Baum, keinen Schatten, keine Bank zum Hinsetzen, keine Gelegenheit, sich zu Treffen und schon gar keinen Platz für Kinder zum Spielen.

Der Superblock soll das ändern: durch neue Verkehrsführung wird die Durchfahrtsgeschwindigkeit reduziert und der motorisierte Durchgangsverkehr gestoppt. Ein wesentlicher Aspekt ist es zudem, den öffentlichen Raum so zu gestalten, dass er für alle nutzbar wird und das Gemeinschaftsgefühl der Anwohner*innen stärkt. Im Kern geht es um eine anwohner*innenorientierte Stadtgestaltung. Orte für Ruhe und Begegnung sollen eingerichtet werden. Bäume und weiteres Grün sollen zusätzlich das innerstädtische Klima positiv beeinflussen und die Aufheizung verringern. Superblock West ist Klimaschutz, ist Nachbarschaft, ist Lebensqualität.

Wir, die Anwohnerinitiative Augustenstraße, freuen uns sehr, dass als erster Schritt ein Verkehrsversuch ab dem Frühjahr 2024 beschlossen wurde, um die für einen echten Superblock notwendigen Veränderungen an der Verkehrsführung und deren Auswirkungen auch im größeren Umkreis einschätzen zu können.

Ebenso freuen wir uns über die Anträge der Grünen und der Fraktionsgemeinschaft PULS, die weiterführende Maßnahme beantragen. Denn der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat den Superblock lediglich als Verkehrsversuch beschlossen, nicht das vollständige Konzept des Superblocks. Was kommt, ist die geänderte Verkehrsführung. Was fehlt, bzw. stark in den Hintergrund gerückt ist, ist der Aspekt der Umgestaltung des öffentlichen Raums, um nicht nur den motorisierten Verkehr zu reduzieren, sondern auch die Aufenthaltsqualität deutlich spürbar zu verbessern.

Wir hatten uns mindestens 50 Bäume gewünscht, zahlreiche Parklets, Bänke und Aufenthaltsgelegenheiten, Schatten, Wasser und Spiel-Inseln, Abstellplätze für Fahrräder und Lastenräder, Stationen für Carsharing und Leihräder uvm., und zwar nicht nur in der Augustenstraße, sondern auch in den Querstraßen (Reuchlinstraße, Hasenbergstraße, Senefelderstraße und Hermannstraße)

Wir fordern die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung auf, den Verkehrsversuch Superblock zu einem echten Superblock werden zu lassen. Die Anwohnerinitiative Augustenstraße, die den Superblock angestoßen hat und sich seit Jahren für den Superblock einsetzt, ist hier gerne tatkräftiger Ansprechpartner. Wir treffen uns alle 14 Tage montags 20 Uhr im Kulturzentrum Merlin, Augustenstraße 72. Die nächsten Termine sind der 17. und 31. Juli

info@superblock-west.de | www.superblock-west.de